

## Atempause – Dienstag, 24.03.2020

Am vergangenen Sonntag haben wir im Evangelium davon gehört, wie nah Jesus den Menschen seiner Zeit kam, dass er keine Berührungängste kannte, und dass er Menschen zur Fülle des Lebens und zur Freude geführt hat. Immer wieder taucht in der Bibel an verschiedenen Stellen dieser besondere Gedanke der Fürsorge Gottes für uns Menschen auf. So auch in dem schönen Bild, welches im Matthäusevangelium zu finden ist. Dort heisst es:

*„Jerusalem, Jerusalem, ...  
Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln,  
so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt;  
aber ihr habt nicht gewollt.“  
Mt 23,27*



Deutlich hören wir hier die Sehnsucht Gottes, seine Leidenschaft, uns zu sammeln und nahe sein zu können. Leicht verständlich ist das Bild von der Henne, welche ihre Küken sucht und unter die schützenden Flügel nehmen möchte und ebenso bekannt ist uns allen die Erfahrung, dass wir hin und wieder ganz andere Wege gehen und uns trotzdem nach Geborgenheit sehen. Die folgende Meditation formuliert es so:

*Wie Kinder,  
die sich wehren,  
die andere Wege gehen  
und manchmal in die Irre laufen –  
so ist Jerusalem  
und so sind manchmal wir.  
Mütterlicher Jesus,  
in deinen Armen,  
im Flügel-Schutz  
sammelst du  
die Kinder  
und mich.  
Geborgen  
komme ich an bei dir.*

*Marie-Luise Langwald*

Geborgenheit geschenkt zu bekommen und anderen Menschen schenken zu können, ist eine bereichernde und zu tiefst menschliche Erfahrung. Sorge füreinander zu übernehmen ist eine der zentralen Botschaften des christlichen Glaubens. Das Gebet „Solidarität – Sorge füreinander“ aus dem katholischen Gesangbuch wählt dafür eindruckliche Worte (KG 407):

*Treuer Gott, unsere Welt wird vom Recht des Stärkeren beherrscht. Wir leiden darunter, wenn Stärkere und Mächtigere uns für ihre Ziele missbrauchen. Sind wir selber überlegen, dann nehmen wir unseren Vorteil wahr. Du aber setzt andere Massstäbe: wer bei euch gross sein will, der soll euer Diener sein. Darum bitten wir:*

*Lass und einander begegnen in zuvorkommender Liebe.*

*Du sorgst dich um alle, besonders um die Kleinen und Schwachen. Dem kleinen Volk Israel bleibst du treu, auch wenn s nicht auf deine Stimme hört und eigen Wege geht. Du hältst zu ihm, führst es aus der Knechtschaft und lässt es in der Wüste nicht im Stich. Deshalb bitten wir:*

*Führe auch unsere Wege.*

*Du warst es, der Israel lehrte, du nahmst es auf deine Arme. Du warst für dein Volk da wie Vater und Mutter, die dem Säugling an ihre Wangen heben. Doch das Volk brach ständig die Treue zu dir, seinem Retter und Bundesgott: Dieses Volk hat ein störrisches, trotziges Herz. Es weicht ab vom Weg und macht sich davon.*

*Barmherziger Gott, gib uns ein Herz für dich und füreinander.*

*In deinem Sohn Jesus bekräftigst du deine Solidarität mit uns Menschen, mit allen Menschen und mit allen Völkern.*

*Du hast deinen Sohn in die Welt gesandt, damit alle, die an ihn glauben, gerettet werden.*

*In der Menschwerdung deines Sohnes hast du deine Schöpfung heimgeholt. Jesus Christus ist solidarische mit uns und für uns Menschen da.*

*Hilf uns, füreinander da zu sein, wie dein Sohn Jesus für uns da ist.*

*Treuer Gott, Jesu Christus, unser Bruder und Herr, hat niemanden zurückgewiesen, der auf ihn zukam. Menschen die von der Gesellschaft an den Rand gedrängt waren, hat er in die Mitte geholt*

*und uns ein Beispiel gegeben für eine geschwisterliche Gemeinschaft. In der wir den Schwachen, Fremden und Aussenseitern mit Respekt begegnen. Gib uns den Mut, dass wir keinen Menschen und kein Volk ausgrenzen und abschreiben, sondern uns einsetzen für eine gerechte und solidarische Welt, in der alle einander achte und lieben, als deine Söhne und Töchter.*

*Amen.*

Alle Menschen sind angesprochen und bei Gott willkommen! Und alle können etwas dazu beitragen, dass dies in unserer Welt immer wieder spürbar und erfahrbar wird. Besonders in den vergangenen Tagen zeigte sich an vielen Orten, dass Solidarität wirklich existiert, und dass Menschen füreinander da sind, sich stärken, begleiten und unterstützen. Momente der Freude und Geborgenheit in Zeiten, die uns alle fordern. Momente, die Kraft geben, auch die kommenden Wochen gemeinsam zu bestehen. - Spüren wir in einem kurzen Moment der Stille diesen besonderen Momenten nach, die uns in den vergangenen Tagen geschenkt wurden und lassen wir die besondere Freude, die so erfahrbar wurde, wieder wach werden. Sie ist so kostbar und wir brauchen sie.

- Moment der Stille -

Ein abschliessender Dank und der Segen wollen Wegbegleiter durch den Tag sein:

*Guter Gott, auch in Momenten der Unsicherheit und der Fragen, in Tagen wie denen, die hinter uns liegen, lässt du uns wieder spüren, dass wir nicht alleine sind, dass du an unsere Seiet bist. Du bist achtsam für uns, suchst uns immer wieder neu, schenkst uns besondere Momente der Freude und Stärke durch die Menschen, mit denen wir durch unser Leben gehen, denen wir in unserem Alltag begegnen. Deine Arme sind für einen jede und eine jede weit geöffnet. Dafür danken wir dir und wir bitten dich, begleitet du uns weiterhin mit dieser deiner besonderen Nähe und gib uns Kraft, Mut und Zuversicht auf unserem Weg durch diese aussergewöhnlichen Wochen, auf dem Weg in Richtung Ostern. Dazu segne uns du, unser Gott, der Vater, Sohn und Heilige Geist. Amen.*